

Spixiana	1	1	99—104	München, 1. August 1977	ISSN 0341-8391
----------	---	---	--------	-------------------------	----------------

## Buchbesprechungen

CAMPBELL, A. C.: Der Kosmos Strandführer. Pflanzen und Tiere der europäischen Küsten in Farbe. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Dr. H. Hilgers und Dr. H. Splechtna. Kosmos, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 1977. 320 S., 848 Farbbilder, 109 Strichzeichnungen. Preis: 19,80 DM.

Der Originaltitel des Buches ist: „The Hamlyn Guide to the Seashore and Shallow Seas of Britain and Europe“, das mag der Grund dafür sein, daß, zwar im Text durch Ergänzungen der Bearbeiter weitgehend ausgeglichen, in den Abbildungen die typische Mittelmeerfauna manchmal etwas zu kurz kommt und bevorzugt die Küstengewässer um die britischen Inseln beachtet wurden, sonst aber läßt dieses hervorragend gestaltete Bestimmungsbuch keine Wünsche offen.

Voraus gehen einige einführende Kapitel über Geschichte der Meeresbiologie, Anleitung zur Verwendung des Buches, die europäischen Meere mit einer Kartenskizze über Tiefen, Temperaturen und Salzgehalt in den betreffenden Gewässern. Es folgt ein Absatz über das Leben an der Meeresküste, die verschiedenen Küstenformen, das Flachmeer und schließlich Bewahren, Erhalten und sinnvolles Aufsammeln. Der darauffolgende Bestimmungsschlüssel wesentlicher Systemgruppen ist eine große Hilfe für das rasche Zuordnen eines Fundes zu seiner systematischen Einheit.

Der systematische Teil beginnt mit den Meeresalgen, die ausführlich behandelt sind. Beim Tierreich werden alle marinen Gruppen von den Schwämmen bis zu den Fischen aufgeführt. Jedem Stamm, jeder Klasse und Familie ist ein allgemeiner Teil vorangestellt, in dem, unterstützt durch Strichzeichnungen, die für die Determination wichtigen Begriffe erläutert werden. Bei der Abhandlung der einzelnen Arten schließlich werden nicht nur die Bestimmungsmerkmale genau beschrieben, sondern auch Angaben zum Biotop und zur Lebendweise gemacht.

Unter den Meerestieren scheint die besondere Liebe des Autors den Polychaeten zu gelten; nicht nur, daß auf 2 Tafeln Strichzeichnungen mit Akribie die bestimmenden Merkmale herausgestellt werden, in einem Maße wie bei keiner der anderen Tiergruppen, erstaunlich ist auch das Angebot von 11 Tafeln dieser marinen Vielborster, die doch eigentlich gar nicht so häufig gesammelt werden und meist nur wenig Beachtung finden.

Ein Literaturverzeichnis und ein Glossar bilden den Schluß. Der Text ist gut und straff. Große Sorgfalt wurde auf die Abbildungen verwendet, die in der Farbwiedergabe sehr gut gelungen sind und die von James Nichols stammen, der auch die ausgezeichneten Farbtafeln im Kosmos-Muschelführer gemacht hat.

Das Buch gehört zum Besten, was auf diesem Gebiet im Handel ist, und wird auch dem Fachzoologen gerecht.

Rosina Fechter

CHENG, L. (ed.): Marine Insects. North-Holland Publishing Company, Amsterdam, 1976. 581 Seiten mit zahlreichen Abbildungen (Leinen). Preis: 162.— Hfl.

Mit dem vorliegenden Buch ist erstmals der erfolgreiche Versuch unternommen worden, die in der Entomologie bisher wenig beachteten marin und brackisch lebenden Insekten umfassend monographisch darzustellen. Die gut und reich bebilderten, mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis versehenen Einzelbeiträge gliedern sich in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Ersterer behandelt in 5 Kapiteln die Anpassungen von Insekten an marine Salzmarschen, ihre respiratorischen Anpassungen an marines Milieu, ihr Auftreten

als Parasiten bei marinen Vögeln und Säugern, sowie das autochthone und allochthone Vorkommen von Insekten auf dem offenen Meer. Ein eigener Beitrag ist den anderen luftatmenden marinen Arthropoden (Arachnida, Chilopoda, Diplopoda, Xiphosura) gewidmet. In weiteren 14 Kapiteln werden die marinen Vertreter der einzelnen Insektengruppen im speziellen vorgestellt mit Informationen über morphologisch-diagnostische Merkmale bei Adulten und Jugendstadien, Bestimmungsschlüsseln meist bis zur Gattung, mit biologischen, ökologischen und physiologischen Angaben, einschließlich Hinweisen zur Kontrolle und Bekämpfung bei Schadwirkungen.

Das Buch ist sowohl zur Ein- als auch zur detaillierten Weiterführung jedem, der sich mit marinen und in der Gezeitenzone lebenden Insekten zu befassen hat, sehr zu empfehlen.

F. R e i s s

CHINERY M.: Insekten Mitteleuropas. 389 Seiten und 64 meist farbige Tafeln mit 1500 Abbildungen. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1976. Preis (geb.): 48,— DM.

Es ist keine leichte Aufgabe, ein Taschenbuch über Insekten zu schaffen, das einigermaßen die Formenfülle erfaßt, ist doch die Auswahl der darzustellenden Arten schon ein großes Problem und die einfache und doch sichere Beschreibung der Unterscheidungsmerkmale ein noch größeres. Trotzdem kann man sagen, daß das vorliegende Buch gelungen ist, eine gute Auswahl bringt und die dargestellten Arten ziemlich sicher zu bestimmen sind. Das einführende Kapitel beschreibt Körperbau und Entwicklung der Insekten, berichtet über Sammel- und Präpariermethoden und betrachtet das System. Es folgt dann ein bebildeter Bestimmungsschlüssel, der zu den einzelnen Ordnungen führt. Diese werden wiederum allgemein mit ihren wichtigen Merkmalen beschrieben und ein weiterer Bestimmungsschlüssel führt zu den Familien. Diese werden mit ausgewählten Vertretern auf Farbtafeln dargestellt und der Begleittext gibt weitere knappe Informationen über Merkmale und natürliche Größe. Bekanntere Familien werden auch im Text ausführlicher behandelt. Die Zeichnungen im Text und die Farbtafeln sind durchwegs gut. Als Abschluß der Bilder folgen einige Tafeln mit Darstellungen der wichtigeren Larventypen. Schließlich finden wir ein kleines Wörterbuch der Begriffe und ein nach Gruppen gegliedertes und recht ausführliches Literaturverzeichnis. Man kann natürlich immer an der Auswahl einzelner Arten Kritik üben und fragt sich z. B. was der amerikanische Schmetterling *Danaus plexippus* in einer mitteleuropäischen Fauna zu tun hat. Dies sind aber Einzelerscheinungen und man kann sagen, daß das gesetzte Ziel erreicht wird, eine Übersicht der wichtigeren Insektenformen Mitteleuropas zu geben. Darüberhinaus ist ein recht nützliches Nachschlagebuch entstanden. W. D i e r l

CHITWOOD, B. G. & M. B. CHITWOOD (a. o.): Introduction to Nematology. University Park Press, Baltimore—London—Tokyo. 334 großformatige Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Literaturverzeichnissen am Ende der Kapitel und je einem Abbildungs- und Sachverzeichnis. Preis: 13.95 £.

Diese Einführung in die Nematologie liegt erstmals in einem Band vor und enthält revidierte Teile, die bereits früher veröffentlicht wurden. Der Einleitung folgt ein Kapitel über den allgemeinen Aufbau der Nematoden und ein Abriss der Klassifikation. Dann werden detailliert die Organe und Organsysteme mit ihren speziellen Abwandlungen bei den einzelnen Arten behandelt. Die verschiedenen Eitypen, die Gametogenese und die Embryologie mit der postembryonalen Entwicklung schließen sich an. Ein eigenes Kapitel wird den Beziehungen innerhalb des Systems der Tiere gewidmet. Einem allgemeinen Kapitel zur Biologie der Nematoden gliedert sich schließlich noch die detaillierte Behandlung der Zooparasiten dieser Tiergruppe bei Invertebraten und Vertebraten an. Das Buch ist für jeden Biologen und Parasitologen sehr empfehlenswert und gehört in die Reihe der Standardwerke.

L. T i e f e n b a c h e r

CRANE, Jocelyn: Fiddler Crabs of the World. Ocypodidae: Genus *Uca*. XXIV + 736 Seiten, 101 Tafeln mit Zeichnungen, 50 Fototafeln, 21 Verbreitungskarten. ISBN: 0-691-

08 102-6. Princeton University Press, Princeton, New Jersey, U.S.A. 1975. Preis: 94.00 \$.

Eine der besten Kennerinnen der Winkerkrabben, die auf vielen Expeditionen, durch ein intensives Studium großer Materialmengen und durch die fast vollständige Überprüfung der Typen viele Daten zusammengetragen hat, legt uns eine Monographie der Gattung *Uca* vor.

Der umfangreiche, erste Teil zur Systematik der 92 Arten und Unterarten bringt jeweils Daten zur Morphologie, Ethologie, Verbreitung, zum Biotop, den Typen und der Nomenklatur. Unsichere Arten werden am Ende dieses Teils angeführt. Von den Tafeln mit Zeichnungen sind hier die Gonopoden der ♂♂ besonders hervorzuheben. Leider kommen die Vergleichszeichnungen der ♀♀ zu kurz. Die Bemühungen um das Verständnis der Phylogenie dieser Tiergruppe verdienen besondere Anerkennung. Die wiedergegebenen Stammbäume und die vielen, schon im systematischen Teil gegebenen Details sind ein wesentlicher Schritt auf diesem Wege. Die Kapitel des zweiten Teils über Zoogeographie, Ökologie, funktionelle Morphologie und Ethologie bringen zu dem viel an Grundlagen dafür. Die Verbreitungskarten sind in diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen.

Im Anhang finden wir die sorgfältig ausgearbeiteten Schlüssel. Das Literaturverzeichnis dürfte nahezu lückenlos sein, endet aber, auch mit dem Nachtrag, bereits mit dem Jahre 1972. Die Arbeit von R. BOTT: Die verwandtschaftlichen Beziehungen der *Uca*-Arten (Decapoda: Ocypodidae). *Senckenbergiana biol.* 54, (4/6), 315—325, Frankfurt a. M., erschien leider 1973. Dadurch ist aus nomenklatorischen Gründen die vorliegende Monographie nur unter Berücksichtigung der BOTT'schen Arbeit zu verwenden, wenn nicht in Kürze Verwirrungen entstehen sollen.

L. T i e f e n b a c h e r

CROSNIER, A. und FOREST J.: Les crevettes profondes de l'atlantique oriental tropical. Faune Tropicale XIX. Office de la Recherche Scientifique et Technique Outre Mer (O. R. S. T. O. M.), Paris, 1973. Preis (broschiert): 130,— Fr.

Das vorliegende Buch befaßt sich mit den Garnelen (Sektion Caridea und Sektion Penaeidea) des tropischen Nordost-Atlantik. Das Ausgangsmaterial für die Bearbeitung wurde auf mehreren Fahrten der „Obango“ des Centre O. R. S. T. O. M. in Pointe-Noire (1960—1969) gefangen. Dazu wurden Fänge der „Geronimo“ (1963), der „Talisman“ (1883), den Schiffen des Service d'Élevage du Sénégal, der „Dana“ und der „Discovery“ (1962—1969) untersucht. So ergab sich eine Revision der beiden Natantia-Gruppen, die, hinsichtlich Text und Zeichnungen von hoher Qualität, den wirklich neuesten Stand unserer Kenntnisse darstellt. Unter den 150 behandelten Arten finden sich 18 Neubeschreibungen und rund 20 Erstnachweise. Die neuen und die bisher weniger bekannten Arten sind eingehend beschrieben und dargestellt. Besondere Aufmerksamkeit wurden der Verbreitung der Arten in den Tiefenzonen und den Synonymien gewidmet. Alle behandelten Arten sind in einem Bestimmungsschlüssel zusammengefaßt. Die umfangreiche Bibliographie und ein systematischer Index runden die Arbeit ab.

Die wenigen Ungenauigkeiten, die bei einer Arbeit dieses Umfangs immer auftreten, hat HOLTHUIS, L. B. (*Crustaceana* 26, (1), 1974) bereits erwähnt.

Das Buch bedarf keiner Empfehlung. Es ist eine notwendige und in hohem Maße wertvolle Arbeitsunterlage für jeden, der sich mit der Tierwelt des untersuchten Gebietes befaßt.

L. T i e f e n b a c h e r

Das große Buch der Meeresmuscheln. Herausg. P. DANCE, England. Deutsche Bearbeitung R. VON COSEL. 304 S., 1520 Farbfotos und 73 Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1977. Preis: 88,— DM.

Das hervorragend konzipierte und ausgestattete Buch „The Encyclopedia of Shells“ von P. DANCE ist nun in der Bearbeitung von R. v. COSEL dem deutschen Sprachraum zugänglich gemacht worden. Dabei wurden zum Teil wesentliche Umgestaltungen, Änderungen und Ergänzungen vorgenommen und man darf wohl behaupten, daß das Werk dadurch noch an Aussagekraft und Geschlossenheit gewonnen hat.

In der Einführung werden in gedrängter Form allgemeine Fragen der Weichtierkunde er-

örtert: Systematik und Nomenklatur, Schalenmorphologie, Biologie (Biotop, Wachstum und Gehäusebau, Ernährung, Fortbewegung, Fortpflanzung, Verbreitung mit einer Karte über die zoogeographischen Provinzen). Der Sammler erhält in einem Kapitel über Sammeln und Präparieren einschlägige Tips und schließlich wird auch noch das besonders aktuelle Thema Molluskensammler und Naturschutz angeschnitten.

Sehr zweckdienlich erweist sich der folgende bebilderte Bestimmungsschlüssel, der ein rasches Ansprechen von Schalen gestattet, nur ist hier die Zuordnung der Abbildungen zum Text nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, was jedoch wünschenswert wäre. Die Abhandlung der einzelnen Familien, Gattungen und Arten erfolgt nach neuesten systematischen Gesichtspunkten. Jede der erwähnten Arten ist in einer Farbaufnahme abgebildet und durch Merkmalskombinationen und biologische Daten charakterisiert. Daß es sich neuerdings immer mehr einbürgert als Anhang ein Glossar zu geben, ist sehr zu begrüßen.

Das mehr als dürftige Literaturverzeichnis der englischen Originalausgabe ist hier auf über 180 Titel wesentlich erweitert und jede Schrift mit kurzen, doch sehr informativen Hinweisen versehen; daß diese Kurzbewertung mehr oder weniger subjektiv verstanden werden muß — wie der Autor selbst betont — steht außer Frage.

Leider wurde versäumt in der Titelgebung mit einer zwar viel gebrauchten, aber falschen Benennung aller marinen Weichtiere als „Muscheln“ aufzuräumen (das englische Wort shell ist m. E. nicht in dem Maße einengend wie Muschel). Zwar berührt der Autor dieses Problem, doch dürfte das an betreffender Stelle vielen Lesern entgehen und hier hätte sich die Gelegenheit geboten, mit einem entsprechenden Buchtitel ganz demonstrativ darzutun, daß Schnecke und Muschel bestimmt, deutlich zu unterscheidende Begriffe sind. Doch schmälert das keineswegs den großen Wert dieses Buches, das Hobbymalakologen, wie auch Spezialisten und Forscher auf dem Gebiet der Weichtierkunde gleichermaßen schätzen werden.

Rosina Fechter

ENTROP, B.: *Muscheln und Schnecken an Europas Küsten*. Ein Bestimmungsbuch für Strandwanderer mit 120 Farbfotos. Bunte Kosmos Taschenführer. Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1977. 72 S., 120 Farbfotos. Preis: 8,80 DM.

Einführend wird auf 2 Seiten eine Anleitung zum Sammeln von Muscheln und Schnecken gegeben. Man erfährt, wo man suchen muß, um fündig zu werden, wird über die Sammeltechnik und das Präparieren des Materials informiert und erhält schließlich eine Anleitung, wie die Funde etikettiert und aufbewahrt werden sollen, wenn man eine Sammlung anlegen will, an der man wirklich Freude hat und auf der man aufbauen kann. Anschließend werden anhand von Strichzeichnungen die verschiedenen Fachausdrücke erklärt. Die 120 in ordentlichen Farbaufnahmen abgebildeten Arten werden dann nach dem Schema: Beschreibung nach den Bestimmungsmerkmalen, Form und Farbe, Größenangaben und Vorkommen abgehandelt. Bemerkungen über die Lebensweise fehlen.

Gut ist, daß oft mehrere Exemplare einer Art dargestellt sind, um dem Leser einen Eindruck der oft erstaunlichen Variabilität zu vermitteln.

Ob es zweckmäßig ist, jeder Art unbedingt einen deutschen Namen zu geben, sei dahingestellt. Oft stellt dieser Name keinerlei Beziehung zum Tier oder dem Gehäuse her und erscheint somit sinnlos, wie z. B. Zauberbuckel oder Seekälbchen; hier sollte man es beim lateinischen Namen belassen.

Das kleine Bändchen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und der passionierte Weichtiersammler wird hier seinem Wissensdurst bald Grenzen gesetzt finden. Für den Strandwanderer aber, der die bei seinem Bummel an der Küste erbeuteten Funde bestimmen will und einen ersten Kontakt mit dieser Tiergruppe sucht, ist es genau das Richtige, um sich ein solides Grundwissen anzueignen.

Rosina Fechter

FRETTER, V. und GRAHAM, A.: *A Functional Anatomy of Invertebrates*. Academic Press, London, New York, San Francisco, 1976. 589 Seiten, 212 Abbildungen. Preis: 12.50 £.

In den meisten lehrbuchmäßigen Darstellungen der wirbellosen Tiere liegt die Betonung

auf dem anatomisch-systematischen Aspekt der tierischen Organisation, während die funktionellen Gesichtspunkte, von denen aus z. B. ein Bioingenieur die Strukturen betrachten würde, etwas zu kurz kommen. Fragen, in welcher Art und Weise bestimmte Strukturen das Leistungsvermögen und -spektrum bestimmen und begrenzen, werden sehr selten gestellt, obwohl sie z. B. für eine Rekonstruktion der Evolution als einem Wechselspiel unterschiedlich erfolgreicher Strukturen, sowie für das Verständnis von Ökosystemen von großer Bedeutung sind.

Das Buch unternimmt nun den Versuch, die Wirbellosen von diesem Standpunkt aus dem Studenten näherzubringen und ihn für die Materie zu begeistern, was der trockenen, reinen Anatomie zunehmend schwerer gelingt. Der Satz von Grundleistungen, wie Bewegung, Nahrungserwerb und -verwertung, Atmung, Exkretion und Fortpflanzung, die ein tierischer Organismus erbringen muß, wird für jeden Stamm der Wirbellosen gesondert dargestellt.

Insgesamt wird durch den sehr klar formulierten Text, der allerdings ein gewisses Basiswissen in Anatomie und Physiologie voraussetzt, sowie durch die zahlreichen guten Abbildungen und Literaturhinweise ein ausgezeichnetes Überblick über die Vielfalt und Komplexität der Lösungsmöglichkeiten gleichartiger Grundprobleme gegeben, den nicht nur Studenten, sondern auch Graduierte mit großem Gewinn lesen werden. H u b e r t F e c h t e r

GOODWIN, B. C.: *Analytical Physiology of Cells and Developing Organisms*. Academic Press, London, New York, San Francisco, 1976. 249 Seiten. Preis: 8,50 £.

Der große heuristische Wert, welcher der Bildung mathematischer Modelle bei der Analyse zahlreicher biologischer Vorgänge zukommt, hat sich in den letzten Jahren immer deutlicher gezeigt und auf nahezu allen Gebieten der Biologie werden in zunehmendem Maße mathematische Modellbildungen versucht, um in Kombination mit den traditionellen Methoden in wechselseitiger Ergänzung und Präzisierung der Fragestellungen einer Problemlösung näherzukommen. Dabei ist man auf den Gebieten der Ökologie, Genetik, numerischen Taxonomie — um nur einige zu nennen — bereits recht gut vorangekommen, während das Feld der strukturellen und funktionellen Organisation der Lebewesen in dieser Hinsicht noch relativ wenig beachtet wurde. Um so verdienstvoller ist es, daß der Verf. die in dieser Richtung unternommenen Vorstöße einmal zusammenfassend dargestellt hat. In 7 Kapiteln werden molekulare Regelprozesse, Zellzyklen von Pro- und Eukaryonten, biologische Uhren sowie die Steuerung des Wachstums, der Differenzierung, Regeneration und der Morphogenese insgesamt behandelt. Von besonderem Interesse ist das letzte Kapitel, in dem ein vielversprechender Ansatz gemacht wird, den Organismus als kognitiv-kooperatives System zu betrachten, das auf relevante Umweltinformationen in differenzierter Weise reagiert und aus dem heraus Evolution als Lernprozeß verstanden werden kann. H u b e r t F e c h t e r

JONES, N. S.: *British Cumaceans. Keys and Notes for the Identification of the Species. Synopses of the British Fauna (New Series) Nr. 7*. Academic Press, London — New York, 1976. 62 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen. Preis: 1,90 £.

Die Linnean Society of London legt hiermit den 7. Band einer inzwischen bekannten und beachteten Reihe vor. Mit N. S. JONES wurde für die Bearbeitung der Cumacea (Crustacea) ein erfahrener Fachmann gewonnen. Wie alle bisherigen Veröffentlichungen dieser Reihe, wird knapp, jedoch nicht mangelhaft, alles Wesentliche über die Tiergruppe zusammengestellt. 41 Arten innerhalb einer Zone von 20 Seemeilen rund um die Britischen Inseln, von der Küste bis zu 200 m Tiefe werden behandelt. Der Morphologie, der Biologie, dem Sammeln und Konservieren sind die ersten kleinen Kapitel gewidmet. Dann folgt der systematische Teil mit Schlüsseln zu den Familien und Arten, wobei viele klare Zeichnungen die Benutzung erleichtern. Ein Literaturverzeichnis und ein Index zu den Familien und Arten runden die Arbeit ab. Gerne kann man auch dieses geglückte Bändchen empfehlen.

L. T i e f e n b a c h e r

OLIVER, P.: *Der Kosmos-Muschelführer. Meeresschnecken — Meeresmuscheln*. Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1975. 320 S., 1030 Farbbilder. Preis: 29,50 DM.

Eines der in den letzten Jahren häufiger auf dem Markt erscheinenden Bestimmungsbücher für marine Schnecken und Muscheln und, man darf es gleich vorwegnehmen, ein durchaus empfehlenswertes.

Das Buch bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die verschiedenen Familien der Meeresschnecken und -muscheln, nebst einer Tafel mit anderen Weichtiergruppen.

Es ist ein reines Bestimmungsbuch. Der Text beschränkt sich auf die Beschreibung der einzelnen Arten. Diese ist allerdings äußerst genau und ins Detail gehend, wie man es selten bei dieser Art Bestimmungsliteratur findet. Angaben zum Biotop und über die Biologie hingegen sind äußerst spärlich und nur pauschal den kurzen Abschnitten, die den Familien als allgemeine Definition vorangestellt sind, zu entnehmen.

Auf Trivialnamen wurde vollkommen verzichtet, was aber nicht von Nachteil sein muß, im Gegenteil, einer nichtssagenden Namensgebung vorzuziehen ist.

Der kurzen Einführung über Klassifizierung, Vorkommen und Körperbau der Weichtiere und Hinweisen für Sammler folgt eine Bibliographie der wichtigsten einschlägigen Literatur. Anschließend sind anhand von Strichzeichnungen die fachlichen Termini zur Bestimmung der Gehäuse erklärt. Zwei Karten geben einen Überblick über die Verbreitungsgebiete.

Die Farbabbildungen sind hervorragend, die wichtigsten Details klar herausgestellt.

Ein schönes und sehr brauchbares Buch zum Anlegen, Ordnen und Bestimmen einer Molluskensammlung.

Rosina Fechter

SPLECHTNA, H. und HILGERS, H.: *Niedere Tiere im Meeresaquarium*. 120 Wirbellose Tiere in Farbe. Bunte Kosmos Taschenführer. Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1977. 71 S., 120 Farbfotos. Preis: 8,80 DM.

Es ist erfreulich, daß nach der Unmenge von Büchern über Aquarienfische sich endlich einmal jemand der nicht so gut bekannten, deshalb aber nicht weniger attraktiven und interessanten niederen Tiere angenommen hat, die für Aquarianer oft äußerst dankbare und überraschend aktive Pfleglinge sind.

In dem Bändchen werden 120 Wirbellose aus den Gruppen Schwämme, Hydrozoen, Koralentiere, Würmer, Krebstiere, Weichtiere, Stachelhäuter und Manteltiere behandelt, die sich alle mit mehr oder weniger großem Erfolg und Aufwand an Pflege in Aquarien halten lassen.

Das Ganze ist didaktisch gut aufgebaut. Bei den verschiedenen Gruppen ist jeweils ein allgemeiner Teil zur Einführung vorangestellt und dann werden die einzelnen Arten in einer detaillierten Beschreibung abgehandelt, mit biologischen Angaben und einer kurzen Beschreibung des Biotops in dem die Tiere zu finden sind, wobei Tips für das Aufsammeln gegeben werden. In den meisten Fällen sind Ratschläge für die Aquarienhaltung — ob gut und lange haltbar, die Art des Futters und die Beschaffenheit des den Tieren zu bietenden Untergrundes — angefügt. Sehr nützlich ist der Systemüberblick, in dem die vielfältigen Erscheinungsformen der einzelnen Tiergruppen zusammengefaßt und in Strichzeichnungen dargestellt sind.

Das Bildmaterial ist gut ausgewählt und oft sind sehr informative Aufnahmen gelungen, wie z. B. die Eier mit Embryonen beim Moschuspolypen oder der Einblick in die Weichteile der Steindattel. Der Text ist klar verständlich, knapp und präzise formuliert, nur wird vielleicht manchmal zu ausgiebig von fachlichen Termini Gebrauch gemacht (z. B. Mauerblatt bei Nesseltieren — um eines zu nennen), wenn man bedenkt, daß das Büchlein hauptsächlich für den Hobbyaquarianer geschrieben ist.

Diesem ist das Heftchen wärmstens zu empfehlen und man kann nur hoffen, daß bei der Lektüre viele auf den Geschmack kommen und versuchen etwas Abwechslung in ihr Aquarium zu bringen; sicher werden sie dann ihre Liebe zu diesen Tieren ohne Rückgrat entdecken.

Rosina Fechter

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 99-104](#)